

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Sgr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N. 37.

Dienstag, den 12. Mai

1874.

Anher erstatteter Anzeige zufolge sind am 28. vor. Mon. folgende Bücher, gezeichnet und gestempelt als Inventarstücke der Kirche zu Limbach, aus der Sacristei der letzteren und zwar mittels Eindrückens der Fensterscheibe derselben spurlos entwendet worden, nämlich: a. Kirchenbuch für die evangelische Kirche in Württemberg, II. Auflage. Elegant gebunden. b. Evangel. Handagende von Florey, I. Abtheilung, Kirchengebete und Vota enthaltend, I. Auflage, Leipzig 1866. c. ein Dresdener Gesangbuch v. J. 1870, ebenso wie das Buch unter b. elegant gebunden, endlich d. ein kleiner Spiegel mit Goldleisten.

Zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dieser Diebstahl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff, am 11. Mai 1874.

Im Auftrage:
Dr. Gangloff, Assessor.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

den 17. Juni 1874

das dem Deconomen Albert August Glängel in Burkhardtswalde zugehörige Hausgrundstück Nr. 12 des Katasters und Nr. 7 des Grund- und Hypothekenbuchs für Burkhardtswalde, Taubenheimer Patrimonialgerichtsanteils, welches Grundstück am 7. April 1874 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1290 Thlr. — — gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 9. April 1874.

Königliches Gerichtsamt daselbst.
Leonhardi.

Tagesgeschichte.

Die Welt hat einen kleinen Schrecken gehabt. Im sonst so stillen englischen Oberhaus interpellirte plötzlich Lord Russell, der greise und Deutschland nicht abgeneigte Staatsmann, welcher lange Minister war, den Minister Lord Derby über das politische Wetter. Er bat, ihm zu sagen, ob die Wolken, die am Himmel, namentlich über Frankreich und Deutschland stehen, Nachzügler des großen Gewitters von 1870 oder Vorläufer eines heraufziehenden Unwetters seien. Minister Derby kam mit seiner Antwort in einige Verlegenheit, er hütete sich, ein entschiedener Wetterprophet zu sein, er gab dem Interpellanten darin Recht, daß in Frankreich alles vom Marschall bis zum Trommler darauf brenne, den Deutschen Elß und Lothringen wieder abzunehmen, und daß Deutschland fest entschlossen und gerüstet sei, zu behalten, was es habe. England, fügte der edle Lord hinzu, wünsche, daß, wenn das Wetter losbrechen, es lieber später als hinzu, wünsche, daß, wenn das Wetter losbrechen, und die englische Regierung werde die Verträge mit andern Völkern streng einhalten und vergleichen. Hat nun Lord Russell eine andere kräftigere Antwort gegen den event. Friedensbrecher provoziren wollen und ist er damit verunglückt? oder was steckt hinter diesem auffallenden Wettergespräch vor Europa? Der alte Herr weiß doch recht gut, daß man heraufziehende Gewitter nicht mit dem Läuten der Lärmglocke verscheucht. Und so wohl ist's uns doch Allen nicht zu Muth, daß wir mit aller Gewalt an den Vulkan erinnert werden müssen, auf dem wir tanzen, wer überhaupt tanzt.

Man sollte die Auswanderer, die kürzlich aus Brasilien nach Deutschland zurückgekehrt sind, durch das Land ziehen und Volksversammlungen halten lassen. Es wäre ihnen durch ein kleines Eintrittsgeld geholfen und Vielen, die nicht hören wollen, auch. Die armen Leute sind wahre Jammergestalten und ihre Schilderungen sind Hammerschläge, um die dicksten Köpfe zu öffnen. Durch gewissenlose Agenten war ihnen Brasilien als ein Paradies geschildert worden, sie fanden aber statt Wohnungen Erdhöhlen, die Schweine haben bessere Stallungen. Was sie mit ihrer Hände Arbeit verdienten, ungefähr einen Thaler pr. Tag, reichte lange nicht zum Lebensunterhalte aus. Derselbe kostete, wie die Leute versicherten, mehr als 3 Thaler täglich. Die Lebensmittel wurden ihnen gegen Lohnabzüge oder gegen baar zu unerhörten Preisen geliefert. Kartoffeln kosteten pro Pfd. 5 Sgr. und im Verhältniß alles Uebrige. Brot haben sie

nicht zu sehen, geschweige zu essen bekommen. Die meiste Nahrung gaben die Wurzeln eines Strauches und einer Pflanze, die sie aber nicht benennen konnten. Wohl war es kein Wunder, daß eine Frau, als sie das Brod ihrer Heimath wieder sah, zitterte und ohnmächtig wurde. Ihre früheren Verhältnisse waren ziemlich gute, sie besaßen ein Grundstück, Pferde und Kühe. Alles hatten sie verkauft, um dem trügerischen Lockbilde, das ihnen von Amerika vorgespiegelt wurde, nachzujagen. Ganz arm kommen sie jetzt zurück. In Berlin erhielten sie vom Kaiser Freibillets per Bahn bis zur Heimath, auch Essen. Und was sagen sie jetzt über das Auswandern? „Nein, nicht auswandern! Geweint haben wir vor Freude, als wir den Boden von Europa wieder betreten; lieber wollen wir hier die ärmsten Tagelöhner sein, denn ein solcher hat es hier viel, viel besser, als man es dort haben kann.“

Die Correspondenten der Madrider Blätter im Lager der Nordarmee sprechen sich sehr bedauernd aus über die gräßlichen Verwüstungen, welche die Carlisten beim Aufwerfen ihrer Befestigungen unter den schönen Waldungen in der Umgegend von Bilbao angerichtet haben. Jeder Baum, der den Liberalen auch nur die geringste Deckung hätte bieten können, ist niedergehauen worden und ganze Berge, welche vor kaum acht Tagen noch im herrlichsten Grün prangten, stehen laß und öde da, wie raürt. Im vorigen Jahr wurden in den Südprouvinzen die Olivenwälder von den Intransigenten niedergebrannt, jetzt vernichten die Carlisten im Norden massenhaft den Holzbestand. Man muß die unendlichen baumlosen Dedden des mittleren Spaniens kennen, um den Schmerz der Berichterstatter beim Anblick dieser Verwüstungen zu würdigen.

Paris, 7. Mai. Don Carlos hat, wie dem Journal „Soir“ telegraphirt wird, eine Proclamation an seine Truppen gerichtet. In derselben heißt es u. A.: „Setzt Eure Zuversicht auf Gott und bewahrt mir Euer Vertrauen; dann werdet Ihr nicht den Muth verlieren. Wir werden dennoch in Bilbao einziehen und unsere Fahnen siegreich entfalten.“

Paris, 9. Mai. Der „Agence Havas“ wird von der spanischen Grenze telegraphirt, daß die Carlisten mit einer starken Streitmacht in die Nähe von Bilbao zurückgekehrt sind und die Straße nach Galacama besetzt halten.

Madrid, 6. Mai. Marschall Serrano hat beim Empfange einer Provinzialdeputation sich dahin ausgesprochen, daß das Carlistenthum vor Bilbao zwar einen heftigen Stoß erlitten habe, daß